

Die Botschaft der Zehn Gebote

Der Junge Chor Hünshoven führte ein Pop-Oratorium in der Aula des Gymnasiums Hückelhoven auf

Von Eva Weingärtner

„Liebe ist das Gebot! Liebe allein schließt alles ein. Alles ist gut, wenn der eine den anderen liebt.“ Diese Botschaft stand am Ende des monumentalen Werks, das der Junge Chor Hünshoven mit seinem Pop-Oratorium „Die Zehn Gebote“ gesanglich und schauspielerisch gekonnt darbot.

Die alttestamentarische Geschichte wurde komplett erzählt, in einfacher Sprache und mit mitreißenden Gospels und Songs. Die Sänger überzeugten stimmlich, allen voran die sehr guten Solisten, unter anderen der junge und ältere Mose (Emanuel von Heel, Jan Maurer), die junge und ältere Ziporah (Julie Evertz, Sylvia Lückge), der Pharao (Theo Boomers) sowie die Erzählerinnen (Madita Evertz, Marika Reichert und Michelle Schmidt).

Am Anfang war die Welt finster und leer

Gleich zu Beginn riss der Chor im einstimmigen Credo des Prologs „Am Anfang war die Welt finster und leer...“ das Publikum mit. In einzelnen szenischen Abfolgen brachte das Ensemble die Geschichte um Sklaverei, Freiheit, Liebe und Leid sowie Mensch und Gott auf die Bühne. Die Zu-



Der junge Mose teilt mit Hilfe des Schlangensstabs das Meer.



Der Tanz der Israeliten um das goldene Kalb. Fotos: Eva Weingärtner



Der Pharao ist gelangweilt davon, dass die Diener ihn preisen.

schaer erlebten, wie Mose sich in Ziporah verliebt, den brennenden Dornbusch und die Begegnung mit Aaron.

Eindrucksvoll war der Auftritt des sich langweilenden Pharaos. „Dass man mich preist, geht mir auf den Geist“, sang er mit kräftiger Stimme. Die Flucht der Israeliten vor den Ägyptern, Hunger, Durst sowie der Weg aus der Wüste wurden schauspielerisch und gesanglich umgesetzt. „Wir tanzen, tanzen um das goldene Kalb“, hieß der Song, als Mose auf den Berg Horeb gestiegen war, um von Gott die Zehn Gebote zu erhalten. Die Sänger und Tänzer boten eine bunte Choreografie. Vom Berg hinabgestiegen, zerschlug Mose die Gesetzestafel, um dann noch einmal auf dem Berg die

Zehn Gebote zu bekommen. Diese verkündete er seinem Volk. Ziporah erkannte in jedem dieselbe Botschaft: „Du sollst lieben.“ Das Publikum war begeistert.

Erstmals ein so großes Projekt verwirklicht

Der Junge Chor Hünshoven unter der Leitung von Maria Slagboom habe mit dem Pop-Oratorium erstmalig ein solch großes Projekt mit schauspielerischen Elementen verwirklicht, berichtete Bärbel Windelen vom Vorstand. „Wir hatten 2010 das Pop-Oratorium ‚Die Zehn Gebote‘ von Michael Kunze und Dieter Falk in Dortmund gesehen und 2012 endgültig den Entschluss gefasst, selbst eine Aufführung auf die Beine zu stellen.“ Vor gut ein-

einhalb Jahren habe man begonnen, einmal in der Woche zu proben. In diesem Jahr seien die Proben intensiver geworden. 60 Chormitglieder im Alter von 16 bis 60 Jahren und zehn Projektteilnehmer hätten sich regelmäßig getroffen. Es wurden Arbeitsgruppen für die Kostüme, Regie, Requisiten und Sponsoren gebildet.

„Wir suchen als Kirchenchor neue Wege, die biblischen Geschichten zu den Menschen zu bringen und sie zu erreichen“, so Windelen. Es gehe darum, christliche Werte in einer modernen Form mit zeitgenössischer Musik zu vermitteln. Die Zehn Gebote seien aufgrund vieler weltweiter Krisen aktueller denn je, sagte Windelen. Sie regelten das menschliche und friedvolle Miteinander der Menschen.



Der ältere Mose verkündet die Gesetze Gottes, die auf einer Gebotstafel niedergeschrieben stehen.